

Das Parfum

Jean-Baptiste, der durchtriebene Komponist
Hatte stets den richtigen Riecher.
Ekelhaft, gierig und gemein
Das kann nur Jean-Baptiste Grenouille sein.
Rothaarige Frauen fand er stets faszinierend
Und wollte durch ihr Konservieren
Einen neuen Duft kreieren.

Sein Leben sollte am Anfang ein schnelles Ende finden,
Doch er wollte noch nicht von der Bildfläche verschwinden.
Von der Mutter verlassen,
Trieb er sich nachts durch dunkle Gassen,
Wo er das Mirabellenmädchen traf
Und sein Leben endlich einen Sinn ergab.
Er nahm sich zum Ziel, Gerüche zu konservieren,
Jean-Baptiste wollte keine Zeit verlieren.

So begab er sich nach Grasse,
Wo er erneut auf wundervolle Frauen traf,
Einer nach der anderen schnitt liebevoll und sorgsam das Haar,
Ist Jean-Baptiste nicht wunderbar?
Er konservierte sie in einem Gefäß mit Blumen,
Welche hatten einen bezaubernden Geruch,
Um ihn zu kreieren, seinen Eigengeruch.

Endlich nahmen ihn die Menschen als gottesgleiche Gestalt wahr,
Doch es war doch nicht alles so wunderbar.
Jean-Baptiste bemerkte schnell, dass sein Geruch nicht alles war.
Aufs Kreuz sollte er gehangen werden,
Doch er hatte bereits gewusst, dass sie ihn durch seinen Geruch verehren werden.
Doch verehrt wollte er nicht werden,
Lieber auf eine andere Weise sterben.

So stellte er sich mit Parfum überschüttet auf den Platz seiner Geburt,
Wo sein Leben durch ihn selbst ein Ende fand.
Er hatt' eingesehen, dass sein Geruch, das Werk, was er vollbrachte,
Ihn zu keinem anderen Menschen machte.
Er beendet' sein Leben dort, wo es eigentlich schon zu Beginn enden sollte,
Sein Leben, das er nun nicht mehr wollte.

(Dies war die Geschichte eines Mörders, welcher schlussendlich zum Selbstmörder wurde.)